

Event für Web-, Mobile- und .NET-Entwickler

# Developer Week 2013: Gemeinsames Dach

Vom 24. bis 27. Juni 2013 fand auf dem Messegelände in Nürnberg die DWX – Developer Week statt. Sie bildete das gemeinsame Dach für die etablierten Veranstaltungen DDC, MDC und WDC.

Unter dem Motto »Drei Konferenzen – ein Event für alle Software-Entwickler« brachte die DWX die drei Konferenzen an einem Ort und in einer Woche zusammen. Vom 24. bis 27. Juni 2013 standen Nürnberg und das NCC Ost der Messe Nürnberg ganz im Zeichen der .NET-, Web- und Mobile-Entwicklung. 1100 Teilnehmer versammelten sich zur DWX, um sich über die neuesten Trends und Entwicklungen zu informieren. Die Teilnehmer konnten aus 250 Sessions und 40 Tracks wählen. Zum Abschluss der Konferenzwoche wurden am 27. Juni 2013 noch zehn parallele Workshops zu diversen Entwicklerthemen angeboten.

Thementracks waren Architektur, Visual Studio, Sprachen und .NET, Produktion, JavaScript, Mobile Web, Web-Architekturen, Frameworks, Android, iOS, Protokolle, Webservices und WPF, Datenbanken und Datenzugriff, Coding, HTML5, Windows Phone und BlackBerry, Cross-Plattform, Craftsmanship, Tools, Projektplanung und Vorgehensmodelle, Windows 8 sowie PHP.

»Top-Sprecher wie unter anderem Heiko Behrens, Bastian Hofmann, Johannes Hofmeister, Pierre Joye, Bernd Marquardt, Golo Roden, Chris Rupp, Ivo Wessel und Ralf Westphal vermittelten nicht nur intensiv ihr Wissen, sondern fesselten die Zuhörer auch durch ihre Vortragstechnik«, so das Fazit eines Beobachters.

## Themenangebot

Wer sich als Entwickler von Webapplikationen und Apps für Mobile Devices nach der Keynote zum Thema »Wird Requirements Engineering in der Industrie gerade wegagilisiert?« von Chris Rupp auf die Suche nach zielgruppenrelevanten Themen machte, dürfte sich als Erstes wohl den Vortrag von Jonathan Weiß zum Thema »HTML5 abwärtskompatibel« in sei-



Der Eingang zum NCC Ost der Messe Nürnberg, wo vom 24. bis 27. Juni 2013 die Developer Week 2013 stattfand

nem Terminplan notiert haben. Weiß ging der wichtigen Frage nach, wie HTML5-Applikationen zu gestalten sind, damit eine möglichst breite Zielgruppe darauf auch Zugriff hat. »Wer hier über das Ziel hinausschießt, läuft schnell Gefahr, dass beispielsweise Benutzer älterer Browser darauf keinen Zugriff haben«, lautete eine Prämisse des Referenten.

Als Alternative bot sich dem eher JavaScript-orientierten Entwickler der parallel stattfindende Vortrag von Golo Roden zum Thema »JavaScript für C#-Entwickler« an. Hier interessierte nicht nur das Thema, sondern es faszinierte auch die routinierte Präsentation des Referenten.

Wer sich mehr vom Thema »Mobile Development« angesprochen fühlte, für den gab es an diesem Morgen den Vortrag »Flexible Android-App-Architekturen« von Markus Junginger. Der Referent ging unter anderem der Frage nach, welche Software-Architektur im Hinblick auf die Flexibilität optimal ist. Schließlich sollen die von Entwicklern geschaffenen Apps ja

die unterschiedlichsten Gerätetypen und Bildschirmgrößen unterstützen.

Leser der **web & mobile developer** dürften sich im Verlauf des ersten Tages zu zwei Vorträgen von bekannten Autoren hingezogen gefühlt haben: Patrick Lobacher, ausgewiesener TYPO3-Spezialist, referierte über die neueste Generation des bekannten Content-Management-Systems Neos, das trotz zahlreicher aktuellerer Herausforderer in der Szene eine feste Größe ist. Die Alternative für mobile Entwickler vor der Mittagspause des ersten Konferenztag: eine Übersicht über Bibliotheken und Frameworks für Android-Entwickler von Janusz Leidgens.

## Frameworks für JavaScript

Aus dem Nachmittagsprogramm des ersten Tages sollen vier Vorträge hervorgehoben werden: »MVVM mit HTML und JavaScript« war der Titel des Vortrags von Marius Schulz, in dem es um das Framework Knockout.js ging. Das Framework

ist in der Szene derzeit absolut in und findet ständig neue Anhänger. Auch in der **web & mobile developer** gab es schon häufiger Artikel zu Knockout.js.

Ein Referat von Dennis De Cock behandelte das Thema »Responsive Design with Twitter Bootstrap« und Golo Roden referierte in seinem Vortrag über Mode.js und die serverseitige Nutzung von JavaScript.

Schließlich kam auch die iOS-Welt noch auf ihre Kosten: Ein iPhone ist bekanntlich kein USB-Stick. Trotzdem gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, Daten und Dateien mit anderen Apps, anderen Geräten und auch mit Desktop-Rechnern auszutauschen. Wie, das zeigte Ivo Wessel, Verfasser der bekannten iCandy-Serie in der **web & mobile developer** in seinem Vortrag.

Zum Abschluss des ersten Konferenztages gab es wiederum eine Ballung interessanter Themen, die die Auswahl schwer machte. Wer sich für den Vortrag »Software-Architektur mal ganz anders« von Stefan Prietsch entschied, kam in jedem Fall auf seine Kosten. In dieser Session wurde ein Burger-Restaurant als Metapher verwendet, um praktikable Lösungen für die typischen Performance- und Skalierungsprobleme von Webapplikationen zu erläutern.

Zum Ausklang des ersten Konferenztages konnten die Konferenzteilnehmer bei selbst zusammengestellten Hamburgern oder mit Hotdogs und Currywurst über drei Etagen nach Herzenslust netzwerken und Erfahrungen austauschen.



Wegen des Andrangs musste der Konferenzbeginn kurzfristig verschoben werden



Auch die web & mobile developer sowie die dotnetpro waren in Nürnberg

Aus dem mit interessanten Themen gespickten Angebot des zweiten Konferenztages waren für Web- und Mobile-Entwickler die folgenden Angebote besonders interessant: Sven Wolfermann sprach in seinem Vortrag über die neuen und teilweise verkannten Features von CSS3. Unter dem Titel »Ein bisschen PHP tut keinem weh« zeigte Ivo Wessel, wie man ein Backend aus einer MySQL-Datenbank und einem PHP-Webservice einrichtet und auf dieses mit iOS-Apps zugreift.

Auch in der zweiten Runde kamen Webentwickler wieder voll auf ihre Kosten und hatten erneut die Qual der Wahl. Während Martin Walter sich des Dauerbrenners »Responsive Webdesign« annahm, referierte nebenan Alexander Schulze über das interessante Thema »Real-Time Coding with jWebSocket«.

Wer noch nicht genug hatte von »Responsive Design«, konnte sein Wissen zum Abschluss des Vormittags im Vortrag von Roberto Bez vertiefen. Tipps, Tricks und Hacks, um eine Webseite optimal anzupassen, standen hier auf dem Programm.

Mobile-affine Besucher kamen in dem Vortrag von Thomas Köter auf ihre Kosten. Hier ging es um ein Dauerthema, mit dem sich Mobile Developer auseinanderzusetzen haben: die Performance von Web- und Hybrid-Apps. Im Mittelpunkt der Session stand ein Überblick über die aktuell verfügbaren Methoden und Werkzeuge zur Performance-Messung von mobilen Anwendungen.

Zu Beginn des Nachmittagsprogramms konnten

HTML5-Interessierte im Vortrag »Sicherheit von HTML5 und JavaScript« von Johannes Hoppe neue Gefahrenpotenziale kennenlernen, die durch die Unterstützung von HTML5 und dessen APIs entstanden sind. Parallel konnten sich Android-Entwickler in Robert Virkus' Vortrag mit dem Weg von Android nach Windows Phone vertraut machen.

In einem weiteren Vortrag an diesem Nachmittag sprachen Prof. Dr. Helmut Roderus und Matthias Ewald zum Thema »Browsergames mit HTML5 und WebGL«. Die Kernbotschaften: Dank HTML5 lassen sich heute Browsergames mit nativen Webtechnologien entwickeln. Und HTML5 eröffnet einen vielversprechenden, plattformunabhängigen Weg auf mobile Endgeräte. Auch wenn man heute noch mehr Technologie-Demos als professionelle Browserspiele im Web findet, zeichnet sich eine zunehmende Beliebtheit von Browsergames und ein Gewinn von Marktanteilen innerhalb des Bereichs der Online-Spiele ab.

E-Home und Home-Vernetzung stehen als Schlagworte derzeit hoch im Kurs. Interessante Einblicke in die Fähigkeiten von JavaScript auf diesem Gebiet vermittelte der Talk »The JavaScript of Things« von Martin Ruprecht. Und wer von JavaScript noch nicht genug hatte, konnte zum Abschluss des zweiten Konferenztages im Vortrag von Peter Dickten mit Ember.js noch ein weiteres Framework für diese Sprache kennenlernen.

## LAMP-Stack der Zukunft

Ein wichtiges Thema für PHP-Entwickler wurde zu Beginn des dritten Konferenztages aufgegriffen. Arne Blankerts fragte, wie der LAMP-Stack im Jahr ►

2013 aussieht. Ein gewichtiger Mitspieler im Erfolg des Webs ist mit Sicherheit der LAMP-Stack. Moderne Anwendungen brauchen jedoch häufig mehr Skalierbarkeit, Sicherheit und Performanz, als diese klassische Umgebung liefern kann. In dieser Session setzte der Referent eine moderne Infrastruktur auf – unter Verwendung von State-of-the-Art-Komponenten wie Nginx, PHP-fpm, Redis und weiteren.

Windows 8 stellt für Entwickler eine großartige Möglichkeit dar, auf einer neuen Plattform am Markt mit eigenen Apps vertreten zu sein. Eine Session mit Peter Kirchner, Technical Evangelist bei Microsoft Deutschland, zeigte technische Rahmenbedingungen der App-Entwicklung und erklärte, wie die ersten Schritte auf dem Weg zur eigenen App aussehen.

Die Installation von PHPUnit ist nicht schwer und das Schreiben von Tests ist einfach. Es lassen sich aber bessere Ergebnisse erzielen und Entwicklungszeit sparen, wenn man die Kniffe kennt, mit denen man PHPUnit effektiver einsetzen kann. In dem Vortrag »Optimaler Einsatz von PHPUnit« erklärte Sebastian Bergmann, der Entwickler von PHPUnit, die besten Praktiken, um Tests effizient zu implementieren.

### Raspberry Pi

Für die Freaks der kleinen Minicomputer gab es zum Abschluss des dritten Konferenztages noch ein besonderes Highlight. Golo Roden stellte in einer Session den Raspberry Pi vor und zeigte, wofür Entwickler dieses kleine Wunderwerk der Technik nutzen können. Der Raspberry Pi ist ein vollwertiger Computer im Kreditkartenformat. Was kann er? Was kann man mit ihm machen? Wie sehen die ersten Schritte aus? Wie programmiert man auf ihm? Wie kann man ihn erweitern?



Die Teilnehmer konnten aus 250 Sessions und 40 Tracks wählen



Die Referenten der DWX 2013 werden dem Publikum vorgestellt

Diese Fragen beantwortete Golo Roden in seinem abwechslungsreichen und interessanten Talk.

Technologien sind nicht durch ihre Abwesenheit ein Problem, sondern durch ihre Vielfalt. Sie machen Entscheidungen erst schwer. Und wenn man sich entschieden hat, ist das oft für immer. In Gefahr ist Software-Entwicklung heute kaum noch durch einen Mangel an technischen Ressourcen, sondern vor allem durch einen Mangel an selbstverschuldeter Alternativlosigkeit. Die macht nämlich den Monolithismus aus. Große, unveränderliche Brocken schränken den Bewegungsradius bis zum Stillstand ein. Das oberste Gebot aller Software-Architektur muss daher lauten, Steine aus einem Guss zu vermeiden. »Ein Plädoyer für Vielfalt und Offenheit und Flexibilität«, nannte Ralf Westphal seine Keynote zum Abschluss des Konferenztages.

Am 27. Juni 2013, dem vierten Tag der Developer Week, konnten die Teilnehmer die folgenden Workshops besuchen: »Unit-Tests – The Next Level«, »Slice me nice – den agilen Umgang mit Anforderungen lernen«, »Parallelisieren mit der TPL«, »CQRS von der Pike auf«, »HTML5 für mobile Web-Apps«, »Test Driven JavaScript Development«, »Was jeder Entwickler über JavaScript wissen muss«, »iOS-Day Coding«, »Bessere Android-Apps mit 3rd

Party Libraries schneller entwickeln« und »RestKit«.

Parallel zur Konferenz fand eine große Fachausstellung statt, auf der 25 Firmen ihre Produkte und Dienstleistungen präsentierten, darunter: Centron GmbH, Developer Garden – Deutsche Telekom AG, InnoGames GmbH, Intel GmbH, Mathema Software GmbH, Microsoft Press, PayPal Deutschland GmbH, SafeNet Germany GmbH und Sparx Systems Software GmbH.

### Fazit

Vier Tage lang standen Nürnberg und das NCC Ost der Messe Nürnberg ganz im Zeichen der .NET-, Web- und Mobile-Entwicklung. Mit der DWX, der Developer Week, 1100 Teilnehmern, 250 Sessions, 40 Tracks und zehn parallelen Workshops fand dort eine der größten unabhängigen Entwicklerkonferenzen Europas statt. Zum Schluss gab es rundum nur zufriedene Gesichter.

Florian Bender, Projektleiter der DWX vom Veranstalter Neue Mediengesellschaft UIm mbH, zog das Resümee: »Mit der Developer Week haben wir die bereits etablierten Konferenzformate aus den Themenbereichen .NET, Web und Mobile unter einem Dach zusammengeführt. Das war nicht ohne Risiko. Doch zeigen uns 1100 zufriedene Teilnehmer, Aussteller und viele positive Reaktionen von unseren Sprechern, dass die Premiere der DWX gelungen ist.«

Die nächste Developer Week findet im kommenden Jahr vom 14. bis 17. Juli wiederum im NCC Ost auf dem Messengelände in Nürnberg statt. **[Max Bold]**